

*Die Rede des Finanzministers mitglied Paul Ritter v. Schoeller*

ist, dann fehlen — dessen sind wir gewiß — hierfür weder bei uns, noch in den anderen Staaten die Kräfte und kundigen Persönlichkeit, noch mangelt es an der Zeit zur Durchführung.

#### Die Approvisionierungsfrage.

Soweit unsere Mitwirkung in Betracht kommt, werden wir immer gerne bereit sein, all unser Können und unsere Erfahrungen in den Dienst der Sache zu stellen. Diese Bereitwilligkeit ist bei uns aber nicht nur hinsichtlich der Zukunftsfragen zu finden, sondern auch die harten Erfordernisse des Tages haben uns immer dienstbereit und arbeitswillig gefunden. Eine der brennendsten und schwierigsten Fragen ist die der Approvisionierung. Wenn hier auch die Kammer in keiner anderen Weise zur Mitarbeit herangezogen wurde, so hat sie doch versucht, durch emsige Arbeit gemeinsam mit der Gemeinde Wien in der Handelspolitischen Kommission an den jeweiligen Tagesereignissen auf diesem Gebiete Stellung zu nehmen und praktische Vorschläge zu fördern. So namentlich in den Fragen des Getreideverkehrs, der Milchversorgung, der Versorgung in Fleisch, Eiern und Kartoffeln, in den Fragen der Heranziehung der Forste für Streu- und Futtermittelgewinnung, der Aufhebung der Verzehrungssteuer usw. Es muß allerdings gesagt werden, daß unsere mannigfachen Anregungen nicht immer auf fruchtbaren Boden gefallen sind und daß das Unterbleiben der rechtzeitigen Mitwirkung der Fachkreise in dem tatsächlichen Erfolge verschiedener Approvisionierungsverordnungen auch deutlich zum Ausdruck gekommen ist.

#### Die Rohstoffversorgung.

Zu etwas unmittelbarer Mitwirkung in die Kammer in den Angelegenheiten der Versorgung des Heeres und der Industrie mit den notwendigen Rohstoffen gelangt, indem sie hier sowohl an der Gründung der verschiedenen Einkaufsgesellschaften mitarbeitete, als auch sich durch ihre Vertreter an deren Tätigkeit beteiligte. Auf beiden Gebieten, dem der Approvisionierung und dem der Rohstoffversorgung, handelt es sich für uns heute nicht nur um Aufgaben der Kriegszeit, sondern hier werden eine Reihe von großen Schwierigkeiten auch noch über das Ende des Krieges hinaus bestehen, deren Überwindung rechtzeitig vorbereitet werden muß.

Wir beschäftigen uns im Schoße der Kammer bereits mit bezüglichen Studien und Vorarbeiten und werden nicht ermangeln, im gegebenen Zeitpunkt mit entsprechenden Vorschlägen hervorzutreten.

#### Die Auslandsbeziehungen.

Eine ununterbrochene und emsige Tätigkeit wird den Fragen unserer Auslandsbeziehungen zugewendet. Kann auch die Exportförderungsstätigkeit der Kammer, der wir im Frieden soviel Arbeit und Mittel zugewendet haben, im gegenwärtigen Zeitpunkte nur in beschränktem Ausmaße aufrechterhalten werden, so beschäftigen wir uns doch unentwegt mit der Wahrung der Interessen unserer Industrie und Kaufmannschaft im feindlichen Auslande sowie in den bereits eroberten Gebieten und in den neutralen Staaten. Die Kammer hat die auf diesem Gebiete erschienenen Gesetze, Verordnungen und sonstige Vorschriften der wichtigsten in Betracht kommenden Staaten gesammelt. Diese sehr wertvolle Sammlung, deren Verfasser, Herr Dr. Perels, besondere Anerkennung gebührt, ist bereits in zweiter Auflage unter dem Titel „Der Wirtschaftskrieg“ erschienen und den Herren wohlbekannt. Der durch die wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen der Kammer erwachsende Auslandsdienst hat einen sehr bedeutenden Umfang angenommen. Was insbesondere den Verkehr mit Russisch-Polen betrifft, so haben wir uns sehr eingehend mit der Anbahnung und Verdichtung der Geschäftsbeziehungen mit diesem Gebiete beschäftigt und sind bestrebt, die vielen bestehenden Schwierigkeiten — Ausfuhrverbote, Beschränkung des Reise- sowie des Brief- und Telegrammverkehrs — durch enge Fühlungnahme mit den in Betracht kommenden Behörden zu erleichtern. Die Militärverwaltung in Russisch-Polen kommt hierbei den Anregungen der Kammer in verständnisvoller Weise entgegen, was umso dankbarer begrüßt werden muß, als die bestehenden bürokratischen Hemmnisse im allgemeinen sehr groß sind. Namentlich seit dem Bestande der rührig und umsichtig geleiteten Auskunftsstellen in Krakau und Pettau nimmt der kommerzielle Verkehr mit dem okkupierten Gebiete in recht erfreulicher Weise zu. Angesichts des dringenden, vielseitigen Bedarfes wäre nur wünschenswert, daß diesen Auskunftsstellen größere Kontingente vom Finanzministerium zugewiesen würde, soweit dies die Rücksichtnahme auf den Bedarf im öster-

reichischen Inland erlaubt. Ueber Anregung der Kammer entsendet das Handelsministerium in diesen Tagen einen Delegierten zur Bahnung der österreichischen kaufmännischen Interessen nach Russisch-Polen, welchem vor allem die Aufgabe zufällt, die Eintreibung von Forderungen durch persönliche Intervention bei den Schuldnern zu fördern und sonstige kommerzielle Maßnahmen zu treffen, welche sich zur Sicherung der heimischen wirtschaftlichen Interessen als notwendig erweisen. Für die Pflege mit dem Orient versucht die Kammer — wie die geehrten Herren einem auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehenden Antrage entnehmen können, der die Förderung der orientalischen Sprachen sowie des Bulgarischen und Neugriechischen betrifft — bereits jetzt praktische Vorkehrungen zu treffen.

#### Das öffentliche Lieferungsweesen.

Nach wie vor ist die Mitwirkung der Kammer auf dem Gebiete des öffentlichen Lieferungsweesens eine außerordentlich intensive. Ein besonders wichtiger Gegenstand in diesem Belange war die Beurteilung der Verordnung vom 12. Juni 1915 über Militär-Lieferungsverträge. Die großen Bedenken, welche in den Kreisen der Produktion und des Handels, aber auch der die Kriegslieferungen finanzierenden Kreditinstitute rege geworden sind, kamen besonders ausdrucksvoll in einer zweitägigen, im Juli abgehaltenen Enquete, die vom Permanenzkomitee veranstaltet wurde, zum Ausdruck. Das Permanenzkomitee nahm die Ergebnisse dieser Beratung zum Anlasse, um bei sämtlichen beteiligten Zentralstellen eine Abänderung der kaiserlichen Verordnung oder zumindest die Erlassung einer Durchführungsverordnung zu beantragen, und formulierte auch eine Reihe von konkreten Wünschen. Diese Aktion führte bereits insofern zu einem Erfolg, als im September eine Durchführungsverordnung des Kriegsministeriums erschienen ist, in welcher mehrere Anträge des Permanenzkomitees, selbstverständlich jedoch nur solche, welche im Wege einer bloßen Durchführungsverordnung verwirklicht werden konnten, ihre Beachtung fanden.

Das Permanenzkomitee, welches sich auch mit dieser Durchführungsverordnung beschäftigte und ihre Erlassung mit Genugtuung begrüßte, hat beschlossen, diese hochwichtige Angelegenheit weiter im Auge zu behalten, und insofern die praktische Handhabung der kaiserlichen Verordnung doch die befürchteten Schwierigkeiten ergeben würde, unverweilt auf seine gestellten Anträge auf Abänderung der kaiserlichen Verordnung selbst zurückzukommen.

#### Die Kriegsanleihe.

Der kurze Ueberblick, den ich — und zwar nur über einige der wichtigsten Kammeragenden — hier zu geben versuchte, soll zeigen, wie bereit Handel, Industrie und Gewerbe sind, auch ihre Aufgaben im Kriege voll zu erfüllen. Wir können mit ruhiger Ueberzeugung sagen, daß unsere Erwerbsthätigen nicht nur in der gemeinsamen Arbeit, sondern auch jeder einzelne für sich seine Pflicht gegen den Staat in dieser schweren Zeit nach Kräften erfüllt hat. Dies beweist die rege Teilnahme der industriellen und kaufmännischen Kreise an den Zeichnungen für die Kriegsanleihe. Wieder handelt es sich darum, dem Staate die Mittel für die Fortführung des großen Kampfes, für die Verteidigung des Vaterlandes, für die Begründung einer glücklichen Zukunft zur Verfügung zu stellen. Wir können es diesmal bereits mit dem festen Bewußtsein tun, daß dank der opfervollen Hingabe unseres Heeres die Gefahr des feindlichen Einbruches beschworen ist und es sich jetzt darum handelt, den Erfolg unserer Waffen festzuhalten und auf ihn einen ehrenvollen, unsere Interessen währenden Frieden zu begründen. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir nicht unterlassen, auch weiterhin all unsere Kräfte anzuspinnen. In diesem Sinne richte ich an alle Kreise von Industrie, Handel und Gewerbe die dringende Aufforderung, wieder aus vollen Kräften dazu beizutragen, daß das Ergebnis der dritten Kriegsanleihe eine mächtige Rundgebung für die Leistungsfähigkeit unseres Staates, sowie für das Selbstvertrauen unserer Bevölkerung wird. An Sie aber, meine sehr verehrten Herren, stelle ich die Bitte, jeder in seinem Wirkungskreise gleichfalls im Sinne dieser Aufforderung tätig zu sein.

Die Rede des Präsidenten wurde stellenweise durch Zustimmungslundgebungen, insbesondere an jenen Stellen, die sich mit der zukünftigen Gestaltung unseres Verhältnisses zu Ungarn befaßten, unterbrochen und erntete lebhaften Beifall. Die Kammer beschloß weiter, dem unter dem Vorsitze des Prinzen Franz von und zu Sickingen stehenden österreichischen Komitee für bulgarische Kriegsfürsorgezwecke den Betrag von 3000 Kronen zuzuwenden.